

Jahresbericht des Vorsitzenden zu unseren Aktivitäten im Jahr 2016



Das Jahr 2016 war mitgeprägt von unserem **10jährigen Jubiläum**, das wir am **3. Februar 2016** mit einem Sektempfang für unsere Mitglieder und Freunde feierten. Zwei unserer Gründungsmitglieder, Josef Syndikus und Willi Kempf übergaben an diesem Tag an den Vorsitzenden Karl Heinz Pradel das in gemeinsamer Arbeit zusammengestellte und von Toni Sommer gebundene Buch „Schweinheimer Mühlen“.

Der Vorsitzende würdigte im Rahmen eines Kurzvortrags die Verdienste der zwölf Gründer, von denen leider mittlerweile fünf verstorben sind. Er ging auf die Entwicklung der Mitgliederschaft ein, die

sich in 10 Jahren auf mehr als 500 Personen erhöht hat. Des weiteren verwies er auf die überaus zahlreichen Vereins-Aktivitäten in den letzten 10 Jahren. Angefangen von Natur-Führungen, historischen Vorträgen bis hin zu den Busfahrten in die Heimatregionen.

Weiterhin verwies der Vorsitzende auf die themenspezifischen Veröffentlichungen und Dokumentationen zu Schweinheim, die bei Mitgliedern und Interessierten großen Anklang fanden.

Mehr als 12.000 Exemplare umfasst die **Datenbank für unsere Bilder und Dokumente**, deren Pflege sich unser Fachbeirat Norbert Kolb angenommen hat. So ist man in der Lage, Bilder zu speziellen Themen schnell und effizient zusammenzustellen. Mitglieder lassen sich Bilder, die sie beispielsweise im Schaufenster gesehen haben, auf dem speziellen Qualitäts-Fotodrucker des Vereins ausdrucken.

Das **Internet** ist für auswärtige heimatverbundene Schweinheimer Mitglieder ein wichtiger Informationskanal, der von Günther Sommer, unserem zweiten Vorsitzenden, regelmäßig aktualisiert und betreut wird.

In der heimischen, regionalen Presse wird über den Heimat- und Geschichtsverein immer wieder ausführlich berichtet.



Themenbezogene Ausstellungen erfreuen sich großer Beliebtheit und unsere Geschäftsstelle ist in solchen Wochen überdurchschnittlich besucht. Das Internet ist für heimatverbundene Schweinheimer Mitglieder ein wichtiger Informationskanal, der von Günther Sommer, unserem zweiten Vorsitzenden, regelmäßig aktualisiert und betreut wird.

So erhielten wir aus der Schweiz folgende Mail zum 10jährigen Jubiläum: „Liebe Gründungsmitglieder und Mitarbeiter vom Heimat und Geschichtsverein-Schweinheim. Herzliche Glückwünsche zum großen Jubiläum, es ist wunderbar, dass es Euch und diesen Verein gibt. Seit 60 Jahren lebe ich in der Schweiz, doch mein Herz schlägt noch weiter für meine Heimat Schwoije. Dank Euch höre und lese ich immer wieder Neues und insgesamtes von Früher und Heute. Macht weiter so – in herzlicher Verbundenheit.“

Auch aus Übersee erreichen uns immer wieder aufmunternde Mails mit unserer Vereinsarbeit so weiterzumachen. Zitat: „Man schätzt das Wort «Heimat» dann, um so weiter man von zu Hause weg ist und um so älter man wird“, so eine Schweinheimer Schreiberin.

Unsere **Jubiläums-Jahreshauptversammlung** fand am Freitag, dem 15. April 2016 im Gemeinde-Haus Maria Geburt statt. Über 60 Teilnehmer waren erschienen. Werner Elsässer, der seit der Gründung unseres Vereins mit dabei war, hielt eine kurze Ansprache und ging dabei auf die Entstehungsgeschichte des Heimat- und Geschichtsvereins ein und verwies auf die Leistungen des Vereins in den vergangenen 10 Jahren.

Am 22. April ereilte uns die Nachricht, unser Gründungsmitglied **Toni Staudt** sei überraschend verstorben. Mittwochs war sein Tag in der Marienstraße 25, unserer Geschäftsstelle. Toni kümmerte sich um die Gestaltung der Bildtafeln, half bei der Identifizierung der Personen auf den historischen Fotos und machte sich nützlich wo er nur konnte. Es erfüllte ihn mit Freude für den Heimat- und Geschichtsverein da zu sein und er war dem Verein sichtlich verbunden. Nicht nur sein Engagement wird uns fehlen, sondern auch seine Empathie, seine Treue und seine Zuverlässigkeit.

Bei der **BayernTourNatur** im Mai führte unser langjähriger Fachbeirat Rudi Raub auf dem Kulturweg durch die Landschaft von Schweinheim mit seltenen Pflanzen und einer Vielfalt an Singvögeln. Die Tour ging rund um den „Erbig“ zu Zeugnissen unserer Vergangenheit und zum „Sternberg“, dem schönsten Aussichtsberg von Aschaffenburg.



Die historische Führung „**Moi Schwoije**“ erfreut sich zusehends großer Beliebtheit und wird auch in diesem Jahr 2017 wieder durchgeführt. Der 1. Vorsitzende selbst, hat sich diesem Thema angenommen und zeigt auf 70 großformatigen Bildern das Schweinheim von früher an den heutigen Plätzen und Straßen.

Pfadfinderschaft St. Georg in Schweinheim, so der Titel unserer Ausstellung, die eine große Anzahl von Besuchern anzog. Werner Elsässer hatte in gemeinsamer Arbeit mit Reinhold Knerr und Wolfgang Schön eine großartige Ausstellung zusammengetragen. Auf über 100 großformatigen Fotos/Dokumenten erlebten die Besucher die Geschichte der Schweinheimer Pfadfinder. Reinhold Knerr stellte eine fast 300seitige Dokumentation zusammen, die wir dann als Buch anbieten konnten.



Heinz Bachmann unser unermüdlicher Geschichtsforscher glänzte mit einem **Schatzungsbuch der Gemeinde Schweinheim** aus dem Jahre 1686. Aufbewahrt im Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg – wurde es von ihm und seiner Enkelin Milena Lippke im Januar 2014 digital erfasst, anschließend zeilen- und buchstabengleich in eine lesbare Schrift übertragen und dem Heimat- und Geschichtsverein zur Verfügung gestellt. Die damals schon in Aussicht genommene Auswertung des Schatzungsbuches ist nach umfangreichen Recherchen zwischenzeitlich ebenfalls fertig und im Besitz des Vereins und kann von jedermann eingesehen werden.

Wie arm wäre das Leben, wenn man nichts über die Vergangenheit wüsste ... Ein treffender Spruch aus der Broschüre der Saalburg. Unsere **Busfahrt am 11. Juni** führte uns dorthin und anschließend in den Hessenpark. Die Römer haben auch den Untermain, unsere Heimat, mitgeprägt. So hatten wir uns entschlossen, auch in die Geschichte der Römer einzutauchen. Im Kastell Saalburg bei Bad Homburg finden sich zahlreiche archäologische Fundstücke aus





vielen Lebensbereichen der Römer. Vom südhessischen Wirtshaus zum nordhessischen Gutshof über das mittelhessische Tagelöhnerhaus – an über 100 Gebäuden konnten wir nachvollziehen, wie sich Bauen und Wohnen seit 400 Jahren entwickelt haben.

Ende Juni eröffneten wir die **Ausstellung zu den Elterhöfen**. Christel Dziura-Hock hat sich seit einiger Zeit dem Thema „Elterhöfe“ gewidmet. Die Geschichte dazu ist ihr Hobby geworden. Sie sammelte, recherchierte, befragte Zeitzeugen und hat sehr interessante Dokumente, Pläne, Bilder aufbereitet, die in unseren Räumen besichtigt

wurden. Einen Teil ihrer Ergebnisse hatte sie bereits während der 75-Jahr-Feier 2014 gezeigt. Mittlerweile sind noch weitere Dokumente dazugekommen und der Heimat- und Geschichtsverein stellte ihr gerne unsere Ausstellungsräume zur Verfügung. Der Zuspruch der Besucher war überwältigend. Christel Dziura-Hock und Heinz Bachmann hatten dann in gemeinsamer Arbeit eine Zusammenstellung der Geschichte mit Bildern und Daten angelegt. So sah sich die Vorstandschaft veranlasst, die Jahressgabe 2017 dem Thema „Elterhöfe“ zu widmen.

Unser **Herbstbusfahrt am 17. September** führte uns diesmal an den oberen Rand des Schwarzwalds, nach Michelbach im Murgtal. Dort wurden wir von der Familie Ingeborg und Jochen Kux mit großem Hallo empfangen. Ingeborg, gebürtige Schweinheimerin und des Schwoijer Dialekts noch mächtig, erläuterte uns den Tagesablauf. Und so ging es anschließend gemeinsam zum Rundweg, der uns die romantisch schöne Natur-

landschaft aus der Vogelperspektive zeigte.



Umrahmt von Feldern, Streuobstwiesen und Natur liegt das verträumte Michelbach im Murgtal, durch den immer noch, wie in früheren Zeiten auch in Schweinheim, der offene Bach fließt. Im Gasthaus zum Engel nahmen wir unser Mittagessen ein. In zwei Gruppen aufgeteilt, führte der Rundgang durch das historische Fachwerkdorf, das auch so im Ortsschild bezeichnet wird. Die Schlussrast bei Kaffee, Kuchen und deftiger Vesper hielten wir im Heimatmuseum. Das Michelbacher Heimatmuseum, ein über 200 Jahre altes Fachwerkhaus stellte eine Vielzahl landwirtschaftlicher, hand-

werklicher und hauswirtschaftlicher Geräte aus. Küche, Stube und Schlafkammer sind historisch mit vielen originalen Einzelstücken eingerichtet. Und alle diese Gegenstände waren zum „Anfassen“. So kamen bei vielen Teilnehmern Erinnerungen an die eigene Kindheit hoch: „So eine Bohnenschneidmaschine hatte meine Oma auch“ oder „die gleiche Waage mit den verschiedenen Gewichten stand bei meinen Eltern früher in der Scheune“. Nach dem Gruppenfoto vor dem Museum traten wir die Heimreise an.

Eine Geschichte zum **Kalkspat-Bergwerk zwischen Schweinheim und Gailbach** veröffentlicht im „Beobachter am Main“ vom 30. März 1935, erhielten wir als schlechte Fotokopie. Sie passt allerdings noch sehr gut zu unserer Elterhofausstellung, weil diese Grube noch zu der Gemarkung der Elterhöfe gehörte. Dass sich zwischen den beiden Aschaffener Stadtteilen Schweinheim und Gailbach früher ein Kalkspat-Bergwerk befand, wissen nur noch wenige Aschaffener. Der älteste abgebaute Stollen war der Heinrichsstollen, der zweite hieß Gertrudsstollen, der 1933 geöffnet wurde. Sie finden die Geschichte dazu auch in der diesjährigen Jahressgabe 2017.

Ab Mittwoch, dem 23.11.2016 erging herzliche Einladung an alle Mitglieder und heimatverbundene Mitbürger zu unserer Bilder-Ausstellung **„Handel, Gewerbe und Annoncen“**. In Schweinheim gab es in der Vergangenheit zahlreiche Firmen und Geschäfte, die heute so nicht mehr vorhanden sind. In unserem Archiv haben wir recherchiert und viele interessante Bilder zusammenstellen können. Außerdem haben wir diverse Festschriften und Zeitungen nach Anzeigen, passend zu den damaligen Firmen, ausgesucht und den

Bildern zugeordnet. Seinerzeit wurden die Annoncen, heute sagt man Anzeigen, recht unterschiedlich gestaltet. Einige Firmeninhaber ließen der Phantasie freien Lauf und versuchten mit originellen Sprüchen, Gedichten auf sich aufmerksam zu machen, was heute selten der Fall ist.

„Kerb“ und „Quetschekuchekerb“ in Schweinheim. Unser verstorbener Pfarrer Vinzenz Buhleier hatte für ein Spessartheft aus den 50er Jahren einen entsprechenden Artikel verfasst, den wir veröffentlichen durften. Im Pfarrarchiv der Pfarrei Maria Geburt in Aschaffenburg-Schweinheim befindet sich in einem Akt, die Filialgemeinde Gailbach betreffend, folgende Bemerkung des damaligen Pfarrers Johannes Schweinfest: „Wenn etwas zu feiern ist, sind die Leute aus der Mainzer Luft zu haben.“ (*Weil wir zum Bistum Mainz gehörten*) Das gilt auch für die beiden Begriffe „Kerb“ bzw. „Quetschekuchekerb“.

Unser Flohmarkt mit Büchern aus verschiedenen Nachlässen enthielt auch Bücher über Schweinheim. Man konnte mittwochs, während der Geschäftsstellenzeiten „wühlen“. Die Verkaufspreise orientierten sich am Gewicht der Bücher. Den Erlös (krummer Betrag wird aufgerundet), spendet der Heimat- und Geschichtsverein einer sozialen Einrichtung. Es kamen 160 Euro zusammen, die auf 250 Euro aufgerundet werden und demnächst an den Kindergarten in der Schweinheimer Marienstraße übergeben werden.

Unsere **Weihnachtsbusfahrt in den Odenwald** startete bei strahlendem Sonnenschein und frischer Dezemberkälte. Es ging Richtung Süden über Miltenberg, Amorbach, an Kirchzell vorbei, nach Eberbach am Neckar. In diesem romantischen Städtchen mit seinen gepflegten Fachwerkhäusern fanden wir uns in der Traditionsgaststätte „Zum Krabbenstein“ zum Mittagessen ein. Unser Busfahrer chauffierte uns anschließend Richtung Norden, durch den Odenwald nach Erbach. Das weit über die Grenzen bekannte Erbacher Schloss, mitten in der Stadt, war auf dem Vorplatz und im dahinterliegenden Schlosshof weihnachtlich geschmückt. Mit zunehmender Dunkelheit kamen die Beleuchtungsketten und die farbigen Kerzen so richtig zur Geltung und dieser weihnachtlichen Stimmung konnte sich, schon wegen der verschiedenen weihnachtlichen Düfte, keiner der Besucher entziehen.

Wie Sie nach dieser Zusammenfassung feststellen können, ist der Heimat- und Geschichtsverein immer rührig und aktiv. Wir nehmen uns die heimatlichen, geschichtlichen Themen vor und wollen und werden das so beibehalten.

Für die Unterstützung bei unserer Vereinsarbeit im vergangenen Jahr möchte ich unseren Helfern ein herzliches Dankeschön zurufen. Es sind dies Martina Bauer, Monika Schmitt, Henriette Gurowitz, Maria Hack, Heinz Bachmann, Willi Kempf, Norbert Kolb, Rudi Raub, Josef Saalbach, Günther Sommer und unser Ehrenmitglied Josef Syndikus.

Der Heimat- und Geschichtsverein Aschaffenburg-Schweinheim dokumentiert mit seinen digitalen Daten, den Ausarbeitungen, Publikationen und Vorträgen die Geschichte, die Kultur, unserer Heimat. An dieser Pflege unseres Kulturgutes lassen wir die Öffentlichkeit generell teilhaben. Das ist am Zuspruch unserer Ausstellungen und Veranstaltungen deutlich zu erkennen. An dieser Stelle möchte ich ganz speziell die Ausarbeitungen von Heinz Bachmann hervorheben. Mittlerweile haben wir Dank seiner Hilfe fast ein Dutzend Bücher mit äußerst interessanten historischen Daten zu verschiedenen Themen erstellen können.

Mein Dank gilt auch den Vorstandsmitgliedern, den Beisitzern, unseren Gründungs- und Ehrenmitgliedern, allen Fachbeiräten, den Unterstützern unseres Vereins und im Besonderen der Familie Giegerich. Danke auch Ihnen, unseren Mitgliedern für Ihre Treue. Ein Dankeschön auch an die Stadt Aschaffenburg, die uns in vielfältiger Weise fördert und unterstützt.

Lob und Anerkennung in Briefen, E-Mails und Gesprächen ermuntern uns mit den Vereinsaktivitäten weiterzumachen wie bisher. Mehr als 500 Mitglieder in 10 Jahren ist eine besondere Leistung in der sich die hohe Akzeptanz für unsere Arbeit bei den Mitglieder zeigt. Auf die kollegiale und angenehme Zusammenarbeit aller Beteiligten im Jahr 2017 freue ich mich und beende meinen Vortrag mit unserem Wahlspruch:

W I R L I E B E N H E I M A T

Karl Heinz Pradel

1. Vorsitzender